



Integriertes Katastrophenmanagement Benennungen und Definitionen

Integrated disaster management — Terms and definitions

Gestion intégrée des catastrophes — Termes et définitions



Medieninhaber und Hersteller

Austrian Standards International
Standardisierung und Innovation
Heinestraße 38, 1020 Wien

Copyright © Austrian Standards International 2018

Alle Rechte vorbehalten Nachdruck oder
Vervielfältigung, Aufnahme auf oder in sonstige Medien
oder Datenträger nur mit Zustimmung gestattet!
E-Mail: service@austrian-standards.at
Internet: www.austrian-standards.at/nutzungsrechte

Verkauf von in- und ausländischen Normen und Regelwerken durch

Austrian Standards plus GmbH
Heinestraße 38, 1020 Wien
E-Mail: service@austrian-standards.at
Internet: www.austrian-standards.at
Webshop: www.austrian-standards.at/webshop
Tel.: +43 1 213 00-300
Fax: +43 1 213 00-355

ICS 01.040.13; 13.200

Ersatz für ÖNORM S 2304:2011-07

Zuständig Komitee 246
Societal Security

Inhalt

Seite

Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	3
2 Normative Verweisungen	3
3 Begriffe	4
Literaturhinweise	19

Vorwort

Das in Österreich praktizierte integrierte Katastrophenmanagement erfordert bei allen daran teilnehmenden Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen – einschließlich jener aus Forschung, Lehre und Wirtschaft – ein einheitliches Verständnis der verwendeten fachspezifischen Begriffe. Ziel dieser ÖNORM ist es daher, für ein einheitliches Verständnis dieser Begriffe zu sorgen.

Die vorliegende Ausgabe ersetzt die Ausgabe ÖNORM S 2304:2011, die technisch überarbeitet wurde. Die wesentlichen Änderungen sind nachfolgend angeführt, wobei diese Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

- Die Begriffe integriertes Katastrophenmanagement, integrierte Stabsarbeit, Lagedarstellung, Planspiel und schädigendes Ereignis wurden neu aufgenommen.
- Die Begriffe Dekontamination, Katastrophenforschung, Kontinuitätsmanagement, Koordinationsausschuss, Lagekarte, Organisationsebene und Planübung wurden gestrichen.
- Die Definitionen der Begriffe ABC-Abwehr/ABC-Gefahrenabwehr, Alarm, Auftragserteilung, Bereitstellungsraum, Betreuung, Betroffener, Einsatzorganisation, Einsatzplan, Einsatzraum, Einsatzübung, Entschluss, Ereignis, Erste Hilfe, Evakuierung, Führungsgrundsatz, Führungshierarchie, Führungsunterstützung, Gefahrenabwehr, Großschadensereignis, Katastrophe, Katastrophenbewältigung, Katastropheneinsatz, Krise, Krisenkommunikation, Krisenmanagement, kritische Infrastruktur, Lagevortrag, Lagezentrum, Meldesammelstelle, Notfall, operative Führungsebene, Räumung, Sachverständiger, Strategie, Taktik, Unfall und Widerstandsfähigkeit wurden überarbeitet.
- Weiters wurden Änderungen bei den Anmerkungen zu den Begriffen vorgenommen.
- Das [Bild 6](#) wurde geändert.
- Die Literaturhinweise wurden aktualisiert.

Unter <https://www.austrian-standards.at/info-oenormen> finden Sie allgemeine Informationen zur Erstellung von Standards, ihrer Anwendung sowie der Bedeutung einiger spezifischer Benennungen und Regeln, nach denen ihr Inhalt erstellt wird.

Geschlechtsbezogene Aussagen in dieser ÖNORM sind auf Grund der Gleichstellung für beiderlei Geschlecht aufzufassen bzw. auszulegen.

1 Anwendungsbereich

Die vorliegende ÖNORM dient der Anwendung von einheitlichen Begriffen in allen Bereichen des integrierten Katastrophenmanagements, aber auch des Managements von Krisen, Großschadensereignissen, Notfällen oder anderen mit besonderen Gefahren verbundenen Ereignissen.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser ÖNORM gelten die folgenden Begriffe:

3.1

ABC-Abwehr

ABC-Gefahrenabwehr

en NBC-defense

en CBRN-defense

Gesamtheit aller Maßnahmen zur Beseitigung, Verminderung oder Begrenzung der schädigenden Auswirkungen durch radioaktive, biologische oder chemische Stoffe

Anmerkung 1 zum Begriff: Radioaktive Stoffe wurden früher als „atomar“ bezeichnet, woraus sich die historisch gewachsene Abkürzung „ABC“ („A“ für atomar bzw. radioaktiv, „B“ für biologisch und „C“ für chemisch) ergibt.

3.2

Alarm

en alert

Signal, das auf eine unmittelbar drohende Gefahr oder einen eingetretenen Schaden aufmerksam macht und zu unverzüglichem Handeln auffordert

3.3

Alarmplan

en alert plan

vorab getroffene Festlegung zum unverzüglichen Aktivieren von Personen, Kräften und Mitteln im Fall eines Alarms

3.4

Auftrag

en mission

en task

Anweisung an Nachgeordnete zum Handeln unter Vorgabe des zu verfolgenden Zieles und Festlegung der zu besorgenden Aufgabe sowie Bekanntgabe der Bedingungen, unter welchen die Aufgabe zu erledigen ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Im integrierten Katastrophenmanagement wird generell der Begriff „Auftrag“ verwendet, auch wenn dieser bei den Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen teils als „Anordnung“, „Weisung“, „Befehl“ oder dergleichen bezeichnet wird.

3.5

Auftragserteilung

en assignment of a mission

Erstellung eines Auftrags und dessen Übermittlung an jene Nachgeordneten, die für seine Umsetzung verantwortlich sind

3.6

Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

BOS

en authorities and organizations with safety and security related tasks

in Vollziehung öffentlicher Aufgaben zur Gefahrenabwehr oder Schadensbekämpfung berufene Einrichtungen sowie deren Hilfsorgane

3.7

Bereitstellungsraum

en staging area

abseits von Einsatzstellen gelegenes Gebiet, in dem Kräfte und Mittel vor ihrem Tätigwerden oder ihrer Verwendung zusammengezogen und für den Einsatz bereitgehalten werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Im polizeilichen Sprachgebrauch wird auch der Begriff „Kräftesammelstelle“ verwendet, wobei diese sich im Allgemeinen in unmittelbarer Nähe zur späteren Einsatzstelle befindet.

3.8

Bergen
en recover

Verbringen von toten Personen, toten Tieren oder Sachwerten aus einem gefährdeten in einen sicheren Bereich

3.9

Betreuung
en care

Maßnahmen zur Unterbringung, Verpflegung und Versorgung von Betroffenen, insbesondere zur Deckung von physiologischen, medizinischen, psychosozialen Bedürfnissen und solchen nach Information

3.10

Betroffenendatenmanagement
en information and data sharing on affected persons

Maßnahmen zur Erhebung und Verwaltung von Daten Betroffener sowie Weitergabe dieser Daten an Berechtigte

Anmerkung 1 zum Begriff: Berechtigte können Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie Angehörige oder Verantwortungsträger von Betroffenen sein.

3.11

Betroffener
en affected person

Person, die durch ein Ereignis direkt oder indirekt gefährdet oder geschädigt ist

3.12

Beurteilung der Lage
en situation assessment
en estimate of the situation

systematische Analyse der Informationen über die Lage mit Ableitung der Folgerungen und dem daraus resultierenden Entschluss

3.13

Einsatz
en operation
en mission

durch Auftrag oder eigenen Entschluss ausgelöste und der Gefahrenabwehr oder Schadensbekämpfung dienende Tätigkeit von Kräften aus jenen Behörden, Einsatzorganisationen oder Einrichtungen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen dazu berufen sind

3.14

Einsatzabschnitt
en sector of operation

nach taktischen Erfordernissen festgelegter, in räumlicher oder sachlicher Hinsicht abgegrenzter Aufgaben- und Verantwortungsbereich zur Gliederung eines Einsatzes

3.15

Einsatzleiter
en (incident) commander
en head of operation
en official-in-charge

Person, die in einem Einsatz innerhalb des ihr übertragenen Zuständigkeitsbereichs die Gesamtverantwortung für das Handeln einer Behörde, Einsatzorganisation oder Einrichtung zu tragen, alle erforderlichen Aufträge zu erteilen und Maßnahmen zu treffen hat und zu diesem Zweck mit besonderen Vollmachten und Befugnissen ausgestattet ist

3.16

Einsatzleitung

en (incident) command

en forward control

im Rahmen eines Einsatzes tätig werdende Einrichtung der Führung, bestehend aus dem Einsatzleiter und dem ihm zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zugeordneten Personal samt Führungsmitteln und Ausrüstung

3.17

Einsatzorganisation

en emergency services

en emergency response organization

Einrichtung, die mit den von ihr vorgehaltenen Kräften und Mitteln die Vollziehung öffentlicher Aufgaben der Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung wahrzunehmen hat

3.18

Einsatzplan

en contingency plan

auf Grundlage erwartbarer Lagen vorab getroffene Festlegungen für den Ablauf eines möglichen Einsatzes

3.19

Einsatzraum

en area of operations

Gebiet, in dem die Einsatzkräfte an einer Vielzahl von Einsatzstellen ihre Tätigkeit entfalten

3.20

Einsatzstelle

en (incident) site

en (incident) scene

Örtlichkeit, an der unter einem dort zuständigen Einsatzleiter mit den von ihm geführten Kräften und eingesetzten Mitteln eine Gefahr abgewehrt oder ein Schaden bekämpft wird

3.21

Einsatzübung

en field exercise

Simulation eines Einsatzes, der durch das Tätigwerden von Kräften und die Verwendung von Mitteln unter möglichst realistischen Bedingungen abzuarbeiten ist

3.22

Einsatzunterstützung

en service support

Gesamtheit aller Maßnahmen, welche der Sicherstellung der für einen Einsatz erforderlichen Kräfte und Mittel dienen

3.23

Entschluss

en decision

im Rahmen der Beurteilung der Lage getroffene grundlegende Entscheidung über die einzusetzenden Kräfte und Mittel, das Wesentliche der Durchführung und das zu verfolgende Ziel, um einen Auftrag umsetzen zu können

3.24

Ereignis

en event

Auftreten oder Änderung bestimmter Umstände

3.25

Erste Hilfe
en first aid

bei einem schädigenden Ereignis durchzuführende Maßnahmen, um bis zum Eingreifen der zur Hilfeleistung berufenen Einrichtung Leben zu retten und Gesundheitsschäden abzuwenden oder zu mindern

3.26

Erwägung
en consideration

wertende Gegenüberstellung der verschiedenen, sich im Rahmen der Beurteilung der Lage ergebenden Möglichkeiten, wie ein Auftrag umgesetzt werden kann

3.27

Evakuierung
en evacuation

organisierte und kontrollierte Verbringung von Menschen oder Tieren aus einem gefährdeten in einen sicheren Bereich

3.28

Fachberater
en expert
en advisor

Person, welche auf Grund ihrer besonderen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen befähigt und ermächtigt ist, in ihrem Fachbereich zu Sachfragen Stellungnahmen abzugeben

3.29

Fachgruppe
en expert staff

Teil des Stabes, der jene Personen umfasst, welche wegen ihrer besonderen Fachkenntnisse anlassbezogen als Sachverständige, Verbindungsorgane oder Fachberater in den Stab integriert werden

3.30

Führung
en command
en command and control

steuerndes Einwirken auf das Verhalten anderer Menschen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen

3.31

Führungsebene
en command level

Strukturelement zur vertikalen Gliederung der Führungshierarchie

Anmerkung 1 zum Begriff: **Bild 1** stellt die strategische, operative und taktische Führungsebene als Strukturelemente der Führungshierarchie dar.



Bild 1 — Führungsebenen

3.32

Führungsgrundsatz

en command and control principle

en leadership principle

schlagwortartig formulierte Aussage, die eine in der Führung generell anzuwendende Leitlinie ausdrückt

3.33

Führungsgruppe

en command group

Teil des Stabes, der nach Sachgebieten gegliedert jene Aufgaben wahrnimmt, die den Einsatz, die Einsatzunterstützung und die Führungsunterstützung betreffen

3.34

Führungshierarchie

en command hierarchy

en chain of command

aus mehreren Führungsebenen bestehendes System, in dem die mit Führung betrauten Personen zueinander in einem Verhältnis der Über- und Unterordnung stehen und Personen in vergleichbaren Führungspositionen jeweils einer Führungsebene zugeordnet werden

3.35

Führungsinformationssystem

en command and control information system

en C2 information system

informations- und kommunikationstechnologisches System, das als zentrales Führungsmittel die Elemente der Führungshierarchie der Behörden und Einsatzorganisationen organisationsintern und organisationsübergreifend verbindet und damit die integrierte Führung eines Einsatzes unterstützt

Anmerkung 1 zum Begriff: In der englischen Begriffsbenennung wird „command and control“ auch mit der Abkürzung „C2“ ausgedrückt.

3.36

Führungsmittel

en command and control means

en command and control equipment

Instrumentarium zum Gewinnen, Erfassen, Darstellen, Verarbeiten und Übermitteln der zum Führen erforderlichen Informationen

3.37

Führungsorganisation

en command and control organization

Festlegung des Aufbaus der aus mehreren Führungsebenen bestehenden Führungshierarchie samt Zuordnung der Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Elemente der Führungshierarchie (Aufbauorganisation) und Regelung der Informationsabläufe innerhalb und zwischen den einzelnen Elementen der Führungshierarchie sowie an den Schnittstellen nach außen (Ablauforganisation)

3.38

Führungssystem

en command and control system

aufeinander abgestimmte Verknüpfung von Führungsorganisation, Führungsverfahren und Führungsmitteln

Anmerkung 1 zum Begriff: [Bild 2](#) stellt die Komponenten des Führungssystems dar.



Bild 2 — Führungssystem

3.39**Führungsunterstützung
en command support**

Gesamtheit aller Maßnahmen, welche der Sicherstellung und Handhabung der zur Durchführung eines Einsatzes erforderlichen Führungsmittel und der im Rahmen eines Einsatzes zu besorgenden Öffentlichkeitsarbeit dienen

3.40**Führungsverfahren
en command and control procedure**

in sich abgeschlossener Denk- und Handlungsablauf, durch den ein vorliegender Auftrag zum Erreichen des vorgegebenen Zieles mittels Lagefeststellung, Beurteilung der Lage und Planung der Durchführung schrittweise zu konkreten Handlungsanweisungen für Nachgeordnete aufgearbeitet, diese Handlungsanweisungen als Aufträge den betroffenen Nachgeordneten übermittelt und die Vollziehung der Aufträge kontrolliert werden

3.41**Gefahrenabwehr
en hazard limitation
en emergency response**

Gesamtheit aller Maßnahmen zur Beseitigung, Verminderung oder Begrenzung der von einem bevorstehenden oder eingetretenen Ereignis ausgehenden Bedrohung

3.42**Gefahrenstelle
en hazard area**

Örtlichkeit, an der eine Gefahr droht

3.43**Großschadensereignis
en mass emergency
en major incident**

Ereignis, bei dem Leben oder die Gesundheit von Menschen, die Umwelt oder Sachwerte in sehr hohem Ausmaß unmittelbar gefährdet oder geschädigt werden

3.44**Hilfsorganisation
en relief organization**

Einrichtung, die gemäß ihren Bestimmungen Aufgaben der humanitären Hilfe übernimmt und in die Katastrophenhilfe einbezogen werden kann

3.45

humanitäre Hilfe

en humanitarian aid

en humanitarian assistance

neutrale, unparteiliche Hilfe mit dem obersten Ziel, Menschen in Not das Überleben in Würde zu sichern, und zwar ausschließlich auf Basis ihrer Bedürftigkeit und ungeachtet ihrer ethnischen, politischen und religiösen Zugehörigkeit oder Nationalität

3.46

integrierte Führung

en integrated command and control

Art der Führung, bei der mehrere an der Bewältigung eines Ereignisses beteiligte Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen das Führungsverfahren gemeinschaftlich abarbeiten, und zwar unter der koordinierenden Anleitung jener Behörde, Einsatzorganisation oder Einrichtung, bei welcher der Schwerpunkt der Zuständigkeit liegt

3.47

integriertes Katastrophenmanagement

en integrated disaster management

Art des Katastrophenmanagements, bei der die daran teilnehmenden Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen die Managementaufgaben unter Anwendung einheitlicher Grundsätze organisationsübergreifend und gemeinschaftlich erledigen

3.48

integrierte Stabsarbeit

en integrated staff operation

Art der Stabsarbeit, bei der die daran teilnehmenden Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen in einem Stab mit einheitlicher Aufbau- und Ablauforganisation zusammenwirken

3.49

Interoperabilität

en interoperability

durch vernetzende Maßnahmen in Ausbildung, Ausstattung und Organisation herbeigeführte Befähigung, mit anderen an der Bewältigung eines Ereignisses beteiligten Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen zusammenarbeiten zu können

3.50

Katastrophe

en disaster

Ereignis, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen, die Umwelt oder bedeutende Sachwerte in außergewöhnlichem Ausmaß unmittelbar gefährdet oder geschädigt werden und die Abwehr oder Bekämpfung der Gefahr oder des Schadens einen durch eine Behörde koordinierten Einsatz der dafür notwendigen Kräfte und Mittel erfordert

Anmerkung 1 zum Begriff: In verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen wird die Katastrophe teilweise durch abweichende, den jeweiligen rechtlichen Erfordernissen entsprechende Formulierungen definiert.

3.51

Katastrophenbewältigung

en disaster response

Gesamtheit aller Maßnahmen der Behörden, Einsatzorganisationen und Einrichtungen sowie Privater und Betroffener mit dem Ziel, die von einer Katastrophe herbeigeführten Gefahren und Schäden abzuwehren und zu bekämpfen, um die Grundlagen des öffentlichen Lebens (insbesondere die Ordnung und Sicherheit) sowie die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen und zur Wiederherstellung übergehen zu können

3.52

**Katastropheneinsatz
en disaster operation**

durch eine Katastrophe ausgelöstes, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen organisiertes Vorgehen von Kräften der Behörden, Einsatzorganisationen und zur Hilfeleistung berufenen Einrichtungen zum Zweck der Katastrophenbewältigung

3.53

**Katastrophenhilfe
en disaster response and recovery**

Gesamtheit aller nach Eintritt einer Katastrophe getroffenen Maßnahmen in den Bereichen Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung

3.54

**Katastrophenmanagement
en disaster management**

Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten Maßnahmen in den Bereichen Katastrophenvermeidung, Katastrophenvorsorge, Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung nach Katastrophen, einschließlich der laufenden Evaluierung der in diesen Bereichen getroffenen Maßnahmen

Anmerkung 1 zum Begriff: Bild 3 stellt die Bereiche des Katastrophenmanagements dar.

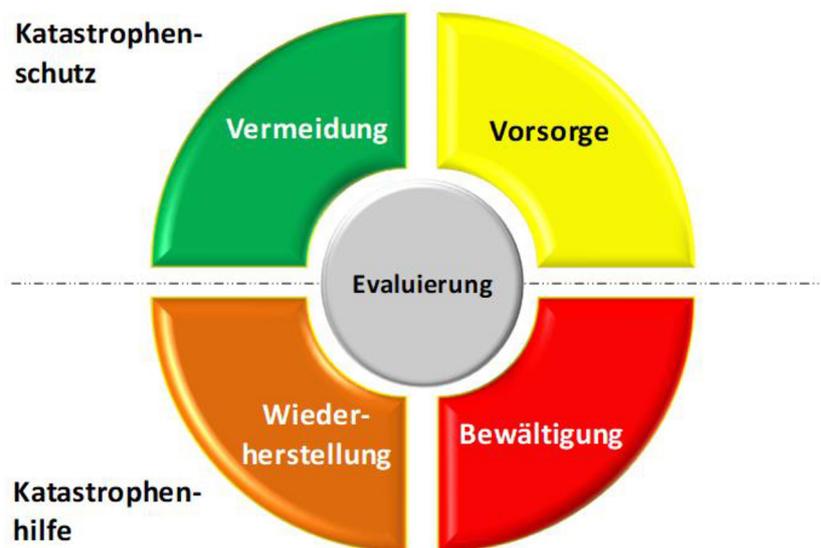


Bild 3 — Katastrophenmanagement

3.55

**Katastrophenschutz
en disaster prevention and preparedness**

Gesamtheit aller vor Eintritt einer Katastrophe getroffenen Maßnahmen in den Bereichen Katastrophenvermeidung und Katastrophenvorsorge

Anmerkung 1 zum Begriff: In einzelnen gesetzlichen Bestimmungen wird dem Katastrophenschutz auch der Bereich der Katastrophenbewältigung zugeordnet.

3.56

Katastrophenvermeidung
Katastrophenprävention
en disaster prevention
en disaster mitigation
en disaster risk reduction

Gesamtheit aller vorbeugenden Maßnahmen zur Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen einer Katastrophe

3.57

Katastrophenvorsorge
en disaster preparedness

Gesamtheit aller vorbereitenden Maßnahmen zum Abwehren und Bekämpfen der Gefahren und Schäden, die von einer möglichen Katastrophe ausgehen können

3.58

Kontrolle
en control

Feststellung des Unterschieds zwischen der tatsächlichen Lage (Ist-Stand) und jener Lage, die durch auftragene Maßnahmen herbeizuführen beabsichtigt war (Soll-Stand)

3.59

Kräfte
Einsatzkräfte
en (operating) forces
en assets
en responders

Gesamtheit der in einem Einsatz tätigen oder für einen Einsatz bereitstehenden Personen (einzelne Personen, Einheiten oder Verbände) mitsamt ihrer Ausrüstung und Ausstattung an Fahrzeugen und Gerät

3.60

Kraft-Raum-Zeit-Kalkül
en force-time-distance calculation

im Rahmen der Beurteilung der Lage vorzunehmende Berücksichtigung der Lageänderung innerhalb jener Zeitspanne, die benötigt wird, bis bestimmte Kräfte oder Mittel an einem bestimmten Ort eingesetzt werden können

3.61

Krise
en crisis

instabiler Zustand eines Systems, verbunden mit erhöhter Unsicherheit und der Tendenz zu beschleunigten bis umbruchartigen Veränderungen

3.62

Krisenintervention
en psychosocial support in emergencies
en crisis intervention
en emergency psychological care

ambulante, psychosoziale Intervention zur Stabilisierung und Aktivierung von Betroffenen in akuten traumatischen Situationen, möglichst zeitnah nach einem belastenden Ereignis

3.63

Krisenkommunikation
en crisis communication

Teil der Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Interessensträger in einer Krise oder bei einem ähnlichen Ereignis

3.64

Krisenmanagement
en crisis management

Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten Maßnahmen zur Bewältigung drohender oder bereits eingetretener Krisen

3.65

kritische Infrastruktur
en critical infrastructure

Einrichtungen, Systeme und Prozesse, deren Ausfall oder Beeinträchtigung auf Grund ihrer besonderen Bedeutung für das Gemeinwesen zur Gefährdung der Ordnung und Sicherheit oder der lebensnotwendigen Versorgung der Bevölkerung führen kann

3.66

Lage
en situation

Gesamtheit aller ein Ereignis bestimmenden Faktoren, welche die drohenden Gefahren und eingetretenen Schäden, die eingesetzten und zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel sowie die gegebenen und erwarteten allgemeinen Umstände umfassen

3.67

Lagedarstellung
en common operational picture

Veranschaulichung der aus der Lagefeststellung gewonnenen Informationen

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Veranschaulichung kann in graphischer, schriftlicher, mündlicher oder anderer Form erfolgen.

3.68

Lagefeststellung
en situation analysis
en situation assessment

systematisches Erkunden und Erfassen der für die Beurteilung der Lage erforderlichen Informationen

3.69

Lagevortrag
en situation briefing

systematisch gegliederte, mündlich vorgetragene Lagedarstellung, je nach Erfordernis ergänzt durch Beiträge aus der Beurteilung der Lage

3.70

Lagezentrum
en (situation) centre

zentrale Einrichtung zum umfassenden Feststellen und Darstellen der aktuellen Lage

3.71

Leitstelle
en dispatch centre
en control centre

ständig oder im Anlassfall besetzte Einrichtung zur Annahme von Meldungen sowie zum Alarmieren, Koordinieren und Lenken von Kräften

3.72

Meldesammelstelle
en reporting point

Einrichtung innerhalb des Stabes zur Übernahme, Protokollierung und stabsinternen Verteilung eingehender Informationen und zur Abfertigung ausgehender Informationen

3.73

Mittel

Einsatzmittel

en means

en assets

Gesamtheit der zur Durchführung eines Einsatzes erforderlichen Einrichtungen, Materialien und Dienstleistungen

3.74

Notfall

en emergency

plötzliches, zumeist unvorhergesehenes Ereignis, von dem unverzüglich abzuwehrende Gefahr oder zu bekämpfender Schaden ausgeht

3.75

operative Führungsebene

en operational command

im mittleren Bereich der Führungshierarchie angeordnete Führungsebene, welche den strategischen Vorgaben entsprechend die über die Taktik hinausgehenden Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung zu treffen hat

3.76

Planspiel

en map exercise

en table top exercise

Simulation eines Einsatzes durch Verarbeitung wirklichkeitsnaher Informationen auf Führungsebene unter fiktiver Einbeziehung von Kräften und Mitteln

3.77

Planung der Durchführung

en planning of action

en operation planning

en concepting of operations

zur Umsetzung des Entschlusses dienende Erarbeitung der organisatorischen Festlegungen, welche die Grundlage für die Auftragserteilung bilden

3.78

Räumung

en clearing

auf Grund kurzfristiger Anordnung erfolgreicher Rückzug von Menschen, Verbringung von Tieren oder Beseitigung von Sachen aus einem gefährdeten Bereich in einen sicheren Bereich

3.79

Reaktionszeit

en response time

Zeitspanne zwischen dem Eingang der das Ereignis anzeigenden Information bei der zuständigen, den Einsatz auslösenden Einrichtung und dem Eintreffen der Einsatzkräfte an der Gefahren- oder Schadensstelle

3.80

Regelkreis der Führung

en command and control loop

Darstellung des fortlaufenden, systematischen und durch einen Auftrag ausgelösten Zusammenwirkens der wesentlichen und als Lagefeststellung, Beurteilung der Lage, Planung der Durchführung, Auftragserteilung und Kontrolle bezeichneten Elemente des Führungsverfahrens

Anmerkung 1 zum Begriff: [Bild 4](#) stellt den Regelkreis der Führung dar.



Bild 4 — Regelkreis der Führung

3.81

Restrisiko **en residual risk**

jenes mit einem Ereignis verbundene Risiko, das nach dem Setzen von Maßnahmen zur Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der schädigenden Auswirkungen dieses Ereignisses verbleibt

3.82

Retten **en rescue**

Abwenden einer Lebensgefahr von Menschen oder Tieren oder Befreien von Menschen oder Tieren aus einer physischen Zwangslage durch technische, medizinische oder andere Maßnahmen

3.83

Risiko **en risk**

Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses und dem Ausmaß des von diesem Ereignis herbeigeführten Schadens

3.84

Risikomanagement **en risk management**

Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten Maßnahmen zur steuernden Beeinflussung von Risiken

3.85

Sachgebiet **Führungsgrundgebiet** **en (principal) functional area** **en subtask in the (command) staff**

standardisierter Teilbereich der von der Führungsgruppe im Stab wahrzunehmenden Aufgaben

3.86

Sachverständiger **en authorised expert**

Person, welche auf Grund ihrer nachweislichen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen befähigt und ermächtigt ist, in ihrem Fachbereich zu Sachfragen ein Gutachten abzugeben

3.87

Schadensbekämpfung **en damage control**

Gesamtheit aller Maßnahmen zur Beseitigung, Verminderung oder Begrenzung des von einem Ereignis herbeigeführten Schadens

3.88
Schadensstelle
en damage area
en site
en scene

Örtlichkeit, an der ein Schaden eingetreten ist

3.89
schädigendes Ereignis
en damaging event

Ereignis, das Schaden verursacht

Anmerkung 1 zum Begriff: Bild 5 zeigt die Einteilung schädigender Ereignisse nach dem Schadensausmaß.

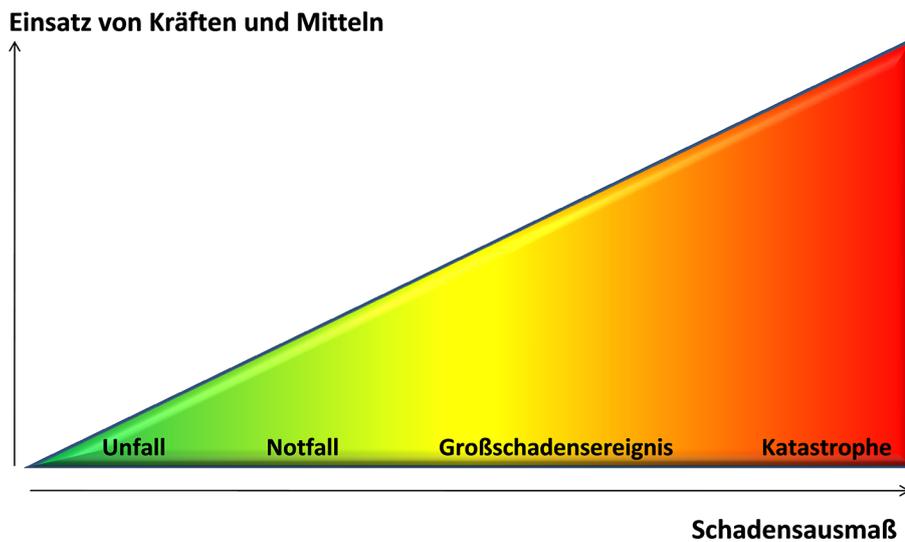


Bild 5 — Schädigende Ereignisse

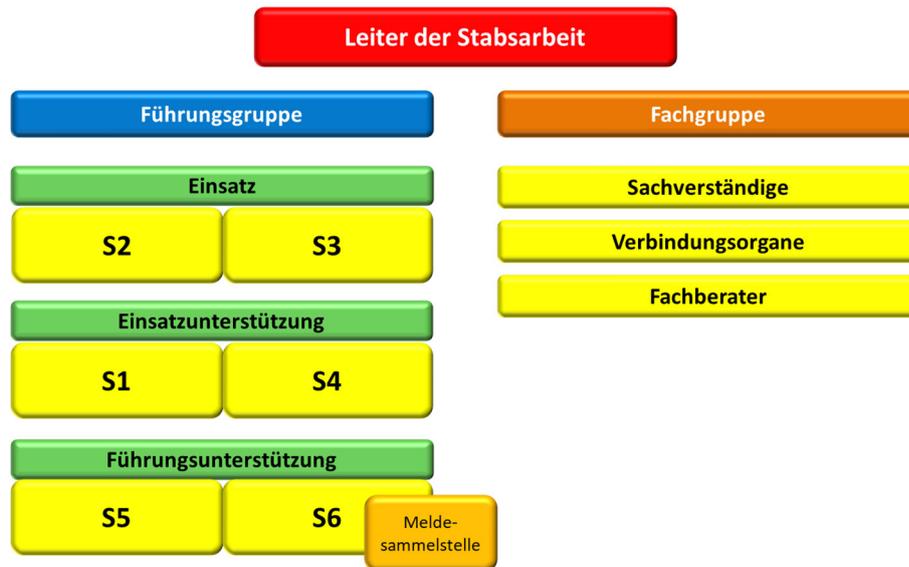
3.90
Selbstschutz
en self-protection

Gesamtheit aller Maßnahmen mit dem Ziel, im Falle des Eintritts eines möglichen schädigenden Ereignisses als Betroffener die drohende Gefahr oder den eingetretenen Schaden im eigenen Bereich ohne fremde Hilfe beseitigen, vermindern oder begrenzen zu können

3.91
Stab
en staff

arbeitsteilig organisierte, grundsätzlich in Führungsgruppe und Fachgruppe gegliederte und mit Führungsmitteln ausgestattete Personengruppe zum Zweck der Unterstützung und Beratung des Einsatzleiters bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben

Anmerkung 1 zum Begriff: Bild 6 zeigt die grundsätzliche Gliederung eines Stabes.



Legende:

S Sachgebiet

Bild 6 — Grundsätzliche Gliederung eines Stabes

3.92

**Stabsarbeit
en staff operation**

standardisiertes Zusammenwirken einer als Stab organisierten Personengruppe

3.93

**Strategie
en strategy**

langfristig angelegtes, planvolles Handeln zum Erreichen eines Ziels von grundlegender oder übergeordneter Bedeutung

3.94

**strategische Führungsebene
en strategic command**

Führungsebene im obersten Bereich der Führungshierarchie zur Wahrnehmung strategischer Aufgaben und zur Erstellung von Rahmenvorgaben für die nachgeordnete operative Führungsebene

3.95

**Subsidiarität
en subsidiarity**

Grundsatz, nach dem die auf einer Organisationsebene anfallenden Aufgaben dort eigenverantwortlich zu erledigen sind und sich die übergeordnete Organisationsebene einer zu lösenden Aufgabe erst dann annimmt, wenn diese auf der untergeordneten Organisationsebene nicht ausreichend erledigt werden kann

3.96

**Taktik
en tactics**

kurzfristig angelegtes, planvolles Handeln der an einer Einsatzstelle vorgehenden Kräfte zum Erreichen des vorgegebenen Ziels

3.97

taktische Führungsebene
en tactical command

Führungsebene im unteren Bereich der Führungshierarchie zur Wahrnehmung der Aufgaben in Bezug auf eine Einsatzstelle

3.98

Unfall

en accident

plötzliches, ungewollt eintretendes, in seinem Umfang begrenztes Ereignis, das unmittelbar Schaden herbeiführt

3.99

Verbindungsorgan

en liaison officer

von einer Behörde, Einsatzorganisation oder Einrichtung in die Einsatzleitung oder das Lagezentrum einer anderen Behörde, Einsatzorganisation oder Einrichtung abgestellter Vertreter zur gegenseitigen Beratung und Abstimmung der zu setzenden Maßnahmen

3.100

Versorgung

en supply

en logistics

Gesamtheit aller Maßnahmen mit dem Zweck, die Güter und Dienstleistungen, die zur Abdeckung der grundlegenden Bedürfnisse der Betroffenen notwendig sind, sowie die erforderlichen Mittel aufzubringen, bereitzustellen und zu verteilen

3.101

Verwundbarkeit

Vulnerabilität

en vulnerability

durch physische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen bestimmte Anfälligkeit eines Systems auf schädigende Ereignisse

3.102

Widerstandsfähigkeit

Resilienz

en resilience

Fähigkeit eines Systems, mit den Auswirkungen schädigender Ereignisse umzugehen und für die Wiederherstellung zu sorgen

3.103

Wiederherstellung

en recovery

Gesamtheit aller Maßnahmen mit dem Ziel, zumindest den Zustand vor Eintritt eines schädigenden Ereignisses wieder zu erreichen, nach Möglichkeit unter gleichzeitiger Senkung der Verwundbarkeit bzw. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit

3.104

Zivilschutz

en civil protection

en civil defense

Gesamtheit aller Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Gefahren, die von Naturereignissen, technischen, terroristischen oder kriegerischen Ereignissen ausgehen

Literaturhinweise

- [1] ÖNORM F 1000, *Feuerwehrtechnik und Brandschutzwesen – Allgemeine Begriffe*
- [2] ÖNORM EN ISO 22300, *Sicherheit und Resilienz – Terminologie*
- [3] ÖNORM S 2412, *Security Management System – Benennungen und Definitionen*
- [4] ONR 49000, *Risikomanagement für Organisationen und Systeme – Begriffe und Grundlagen – Umsetzung von ISO 31000 in die Praxis*
- [5] Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement Rechtliche und organisatorische Grundlagen. Bundesministerium für Inneres (Hg.), Wien, 2013. Verfügbar unter: http://bmi.gv.at/204/Download/files/005_org_Grundlagen.pdf [Letzter Zugriff: 2018-04-20]
- [6] RICHTLINIE FÜR DAS FÜHREN IM KATASTROPHENEINSATZ. Bundesministerium für Inneres (Hg.), Wien, 2007. Verfügbar unter: http://bmi.gv.at/204/Download/files/006_Fuehren_im_KatEinsatz.pdf [Letzter Zugriff: 2018-04-20]
- [7] JACHS. S. Einführung in das Katastrophenmanagement. Hamburg: tredition, 2011

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR ANWENDER VON ÖNORMEN

Standards/Normen

Standards sind von Fachleuten erarbeitete Empfehlungen. Sie dienen dem Wohl und der Sicherheit aller und machen das Leben einfacher. Standards, wie z. B. ÖNORMEN, stehen für Qualität und damit für Vertrauen in Produkte und Leistungen.

Sie werden in Dialog und Konsens aller Betroffenen und Interessierten entwickelt, legen Anforderungen an Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Qualifikationen fest und definieren Kriterien für deren Überprüfung.

Aktualität des Normenwerks/Wissen um Veränderungen

Analog zur technischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung unterliegen Standards/Normen einem kontinuierlichen Wandel. Sie werden vom zuständigen Komitee regelmäßig auf Aktualität, Notwendigkeit sowie Zweckmäßigkeit überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Für den Anwender von Standards/Normen ist es daher wichtig, immer Zugriff auf die jeweils gültigen Fassungen zu haben, um sicherzustellen, dass Produkte und Produktionsverfahren bzw. Dienstleistungen und Prozesse den aktuellen Markterfordernissen entsprechen.

Austrian Standards International bietet kundenspezifische Lösungen für ein professionelles Standards-Management. Informationen über die Angebote von Austrian Standards finden Sie hier:

<http://www.austrian-standards.at/produkte-leistungen/standards-professionell-managen/>

Internationale und ausländische Standards

Bei Austrian Standards können Sie auch Internationale Normen (ISO) beziehen, ebenso nationale Normen und Regelwerke aus anderen Ländern und Dokumente anderer in- und ausländischer Organisationen, die Regeln veröffentlichen.

Weiterbildung und Know-how-Transfer

Austrian Standards bietet zahlreiche Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten rund um Standards: Fachliteratur zu einzelnen Standards, Seminare, Lehrgänge oder Fachkongresse. Autorinnen/Autoren und Vortragende wirken oft selbst an der Entwicklung der Standards mit und vermitteln Informationen und Know-how aus erster Hand. Mehr dazu auf:

<http://www.austrian-standards.at/fachliteratur> | <http://www.austrian-standards.at/seminare>

Kontakt

Customer Service

Tel.: +43 1 213 00-300

Fax: +43 1 213 00-355

E-Mail: service@austrian-standards.at

Austrian Standards

Heinestraße 38 | 1020 Wien

Österreich

www.austrian-standards.at

ISO 9001:2015